

ALTLETT. *autis* 'WINDELN' UND RUSS. DIAL. *obut*
'SCHUHWERK'

Im Baltischen kommt neben dem verbreiteten *o*-Stamm in lit. *aūtas* 'Fußlappen', lett. *auts* 'Binde; Fußbinde, Fußlappen; Tuch' auch der *i*-Stamm vor und zwar in altlett. nom. pl. *autis* 'Windeln' (Manzel, Post., I, 48, 58 nach J. Endzelin, Lettische Grammatik, Riga 1922, — 279 fortan abgekürzt als Endz. Lett. Gr. — dort unter die *-(s)ti*-Stämme gestellt). Als Belege für den altlettischen *i*-Stamm finden wir in K. Mühlensbachs Lettisch-deutschem Wörterbuch (im weiteren abgekürzt als M. — E., die Ergänzungsbände als M. — E., Ergb.), I, 231 : altlett, *tina tuo autīs* Post., I, 48; *autīs ietītu* 51 mit dem ausdrücklichen Vermerk, daß das Wort *autis* bei Manzel „auch als *i*-Stamm“ auftritt.

Der altlettische *i*-Stamm besitzt eine genaue Entsprechung in russ. dial. (Mundarten von Pskov, Tver') *obut*' 1. 'Schuhwerk' 2. 'Halfter' [Dal', II, 628; Ju. S. Azarch, Slovoobrazovanie suščestvitel'nych ženskogo roda s nulevoj fleksiej v ime-nitel'nom padeže edinstvennogo čisla, dissertacija, Moskva 1965, 132, 247 (fortan abgekürzt als Azarch, Diss.)] und *neobut*' 'Barfüßler, Landstreicher' (Dal', II, 525; Azarch, Diss., 248), die auch als *i*-Stämme bezeugt sind.

Der formale und bedeutungsmäßige Abstand zwischen altlett. *autis* und russ. dial. *ob-ut*', sowie einige weitere Überlegungen schließen den Gedanken an Entlehnung des einen aus dem anderen wohl sicher aus. Es bleibt also noch die Frage zu beantworten, ob es sich um unabhängige Parallelentwicklung in beiden Sprachzweigen handelt oder ob wir die erwähnten Beispiele in die Reihe der gesetzmäßigen Entsprechungen von Nomina mit gleichem Stammauslaut (oder vordem gleichen Stamm) im Baltischen und Slawischen aufnehmen dürfen. Wir haben ja auch eine Anzahl gewiß alter Übereinstimmungen bei einigen Nomina mit *i*-Stamm (die zum Teil auch auf ältere konsonantische Stämme zurückgehen) zwischen dem Lettischen und Slawischen. Vgl. z. B. lett. dial. *gursts*, *-s* 'Flachsknocke' (M. — E., I, 684) und ursl. **gъrstъ* fem. 'Handvoll; Höhlung der inneren Handfläche' (asl. грѣсть, čech. *hrst*, ukr. *gorst*); lett. *plecis*; *plecs* (maskuliner *i*-Stamm nach M. — E., Ergb., II, 289), pl. nom. *pleči* 'Vorderteil eines geschlachteten Tieres, Bug; weibliche Jacke ohne Ärmel'¹, dial. auch 'Schulter' und ursl. **plekti*, das in der Dualform bulg. *plešti*, russ.

¹ Zu dieser Bedeutung vgl. čech. dial. (mähr.) *oplěci* 'část ženske košile od pasu nahoru do pŕl prsŕ' (Bartoš, 70).

pleči 'Schultern' usw. vertreten ist; lett. dial. *sap̄ns*, -s; *sap̄ins*, -s; *sap̄ns*, -s pl. nom. *sap̄nins* (letzteres nach Endz. Lett. Gr., 312 ausdrücklich als *i*-Stamm verzeichnet, was natürlich auch für die anderen hier von uns angeführten Formen gilt) 'Traum' und nsorb. *soń*, gen. sg. *sni* fem. 'Schlaf, Traum' (E. Mucke, Wörterbuch der niederwendischen Sprache und ihrer Dialekte, II, Prag, 1928, 482); lett. *sāls*, -s; *sāls*, -s fem., mask. 'Salz' (M. – E., III, 802 – 803; Ergb., II, 470) und ursl. **solb* fem. 'Salz'; lett. und altlett. *ūdēns*, -ns 'Wasser' (als maskuliner *i*-Stamm bezeugt, s. M. – E., IV, 404 – 405) und ursl. **-vodnb* (ačech. *vodně*, aruss., russ. ksl. *пОВОНЬ*, russ. dial. *zavon*, -i = 'zavod'e); lett. dial. *zems*, -s 'Erde' (M. – E., IV, 708; Ergb., II, 805) und ursl. **zemb*, -i fem. 'Erde'. Daß das Lettische durchaus alte Stammformen bei den *i*-Stämmen in einigen Fällen besser bewahrt hat als das Litauische, ist aus den angeführten Beispielen zu ersehen.

Wie aber ist der *i*-Stamm *obut*' im Slavischen zu beurteilen? Ist es nicht eine sekundäre, späte Bildung, wo doch in den russischen Dialekten eine Vielzahl von Nomina auf *i*-Stamm festzustellen ist? Es scheint nicht ganz so zu sein; denn wenigstens *obut*' steht durchaus in engen Beziehungen zu einer Reihe alter Ableitungen; die von der Wurzel **-ou-* 'die Füße bekleiden' abgeleitet sind:

Zum ersten existiert in den russischen Dialekten eine Synonymie² von *obut*' und *obuv*'. Letzteres ist bekanntlich auch ein ursl. *i*-Stamm, vgl. M. Vasmer, REW, II, 245. Zweitens, bestehen offensichtliche Beziehungen zwischen russ. dial. *obut*' (und möglicherweise *neobut*') und den zahlreichen anderen Ableitungen von der Wurzel **ou-*, die das Element -*t*- enthalten, wobei letztere zu einem bedeutenden Teile urslawischer Herkunft sind. Vgl. ursl. **ob-u-t-ja* 'Schuhzeug, Fußbekleidung' [russ. ksl., sksl. *obušta*, bulg. *obušta*, skr. *òbuha*, sloven. *obûča*; russ. dial. *obuža* < < **obuča* < **obutja* mit einer Herleitung wie russ. *odeža*, s. M. Vasmer, REW, II, 245; russ. dial. (arch., kem.) *bučni* 'eine Art leichter Schuhe, die aus einem oder mehreren Stücken Leder bestehen, die mit Schnüren befestigt werden' < **ob-u-ti-bn-*]; ursl. **ob-u-t-ije* 'Schuhzeug; Bekleiden der Füße' [aruss. *ОБЪТИЕ*, ukr. *obuttja*, -*tja*, *uzuttja*; poln. dial. *obucie* = *obuwie* (J. Karłowicz, Słownik gwar polskich, III, 375); čech. dial. *vobutí* = *vobuv* (J. F. Hruška, Dialektický slovník chodský, Praga 1907, 107), *obut'í* = *obuv* (F. Bartoš, Dialektický slovník morávský, Dot., 65), sloven. *obûtje*]. Hierher sind sicher auch die ostslawischen Bildungen vom Typ mru. *obutokъ*, russ. dial. *obutki* pl.; *obutka* fem., beloruss. *abutak* 'Schuhzeug, Fußbekleidung' (Dal', II, 525; J. S. Vachros, Naimenovanija obuvi v russkom jazyke. I. Drevnejšie naimenovanija, do Petrovskoj epochi, Chel'sinki 1959 – weiterhin abgekürzt als Vachros – 133 – 134) und russ. dial. *neobutik* mask., *neobutka* fem. 'Unbeschuhter, -te' zu stellen, die Vachros als abgeleitete vom Partizip *obutъ* < ursl. **obutъ* ansieht. Schließlich haben wir noch südslawisch *obut*' (r. ksl.

² Siehe dazu besonders Azarch, Diss., 132, sowie Dal', II, 628.

ОБЪТЪЛЬ, ОБЪТЪЛЬ, sloven. *obútel* fem. 'Fußbekleidung') das ebenfalls als Ableitung vom Partizip mit Hilfe des Suffixes *-ěl-(b)* aufgefaßt wird.³

Von besonderem Interesse in diesem Zusammenhang ist u. E. das Verhältnis von Derivaten auf *-v-* und *-t-*, vgl. aruss. (bzw. r. ksl.) und asl. ОБОУВЕНЪ 'beschuhet'⁴ als Partizip prät. pass. von ОБОУТИ einerseits und bereits erwähntes ОБЪТИЕ 'Bekleiden der Füße' andererseits, sowie die oben angeführte Beziehung von *obuv* : *obut*'. Außerdem sei noch auf die Parallele zu aruss. ОБОУВАТИ: ОБОУТИ 'die Füße bekleiden'⁵ verwiesen.

Wir können usrl. **obuvb* nicht auf ein älteres **ob-ou-is* zurückführen; denn dann erhielten wir ein **obovb*; d. h. *-v-* ist als besonderes Element herauszulösen,⁶ das dadurch dem ebenfalls herauslösbaren *-t-* in einer Reihe von Formen und Derivaten gegenübergestellt werden kann. Somit sind für **obuvb* : **obutb* Vorformen folgender Art vorauszusetzen: **ob-ou-v-is* : **ob-ou-t-is*, die eine weitgehende Symmetrie aufweisen.

Diese Überlegungen führen uns zu der Annahme, daß zumindest die in russ. dial. *obut*' bezeugte Nominalform nicht unbedingt als mundartliche Neuschöpfung aufzufassen ist, sondern gerade durch ihre enge Verknüpfung mit den zahlreichen *-t-* Derivaten, die zusammen mit **obuvb* auch bedeutungsmäßig ein Ganzes bilden, eher als relikthhaft erhaltener *i*-Stamm erklärt werden kann, wie etwa usrl. **bytб* (ačech. *byt*, *-i* fem. 'Wesenheit, Dasein'; r. ksl. БЪИТЬ) neben dem Infinitiv usrl. **bytб* 'sein'; usrl. **datб* (ksl. ДАТЬ 'Geschenk') neben **datб* 'geben'; usrl. **žitб* (r. ksl. ЗЕМЬНАЯ ЖИТЬ 'das irdische Leben'⁸ neben *žitб* 'leben'. Für alle diese *i*-Stämme (**obutб*, **bytб*, **datб*, **žitб*) gilt in entsprechender Übertragung das, was O. N. Trubačev⁹ am usrl. fem. Substantiv **datб* bemerkenswert fand, nämlich, daß es eigentlich den vorskawischen nom. sg. **dōti-s* darstellt, der zu demselben nominalen Paradigma gehört, dem auch der ursprüngliche dat. sg. **dotej* zugeordnet war, bevor er die Rolle des Infinitivs in usrl. **dati* übernahm. Wahrscheinlich

³ Siehe Vachros, 135.

⁴ Übrigens können wir für das Altslawische und Altrussische ein Partizip vom Typ ОБОУТЪ nicht ermitteln. Es ist nur ОБОУВЕНЪ bekannt. Wohlmöglich ist es durch ОБЪТИЕ voraussetzbar.

⁵ I. I. Sreznevskij, *Materialy...*, II, 557.

⁶ Vgl. Ž. Ž. Varbot, *Drevnerusskoe imennoe slovoobrazovanie*, Moskva 1969, 47, wo die Meinung geäußert wird, daß zwischen der auf Diphthong auslautenden Wurzel und dem Klappendeterminativ *-b* ein *-v-* erscheint, das dem eingeschobenen *-v-* bei den Verben auf *-ati* vergleichbar ist und vor dem Monophthongierung des Diphthongs eintritt.

⁷ Siehe O. N. Trubačev, *Ėtimologičeskij slovar' slavjanskich jazykov*. Prospekt. Probnje stat'i, Moskva 1963, 44.

⁸ Siehe Azarch, *Diss.*, 252, wo vor allem auf die alte Synonymie von *i*-Stämmen und Bildungen auf *-ije* verwiesen wird: ДАТЬ : ДАТИЕ; ЖИТЬ : ЖИТЬЕ.

⁹ O. N. Trubačev, a.a.O.

kann die relikthafte Überlieferung eines urslawisch vielleicht dialektalen *i*-Stammes **obutb* 'Schuhwerk' verglichen werden mit der fragmentarischen Bewahrung der oben erwähnten urslawischen Nomina vom Typ **byt**b*, **dat**b*, **žit**b*.

Nach dieser besonders für russ. *obut*' ausführlicheren Darstellung kehren wir zu weiteren Begründungen unseres Vergleiches von altlett. *autis* mit russ. dial. *obut*' zurück.

Wenn wir unter Berücksichtigung des eben Erwähnten mit der Existenz eines ursl. (vielleicht dial.) *i*-Stammes **obutb* rechnen können, so steht derselbe zum *i*-Stamm in altlett. *autis* in einem analogen Verhältnis wie ursl. **byt**b* zu lit. *buitis*, *-ies* bzw. *būtis*, *-ies*¹⁰ 'Lebensweise, Sein, Dasein'.

Desweiteren spiegelt die Entsprechung altlett. *autis* : russ. *obut*' eine Beziehung wider, wie sie bei einigen weiteren baltisch-slawischen Übereinstimmungen unter den Nomina mit *i*-Stamm anzutreffen ist, die Beziehung von nichterweitertem (hier nichtpräfigiertem) baltischem *i*-Stamm und erweitertem (hier präfigiertem) slawischem *i*-Stamm. Vgl. lit. *mintis*, *-iēs* : ursl. **pa-męt**b*; lit. *mirtis*, *-iēs* : ursl. **sž-mbřt**b*; lit. *pėntis*, *-ies* : ursl. **o-*, **vřz-pęt**b*.¹¹

Eine spezielle semantische Übereinstimmung besteht noch zwischen russ. dial. (Mundart um Tver') *obut*' fem. 'kleiner Halfter mit nur einem Zügel'¹² und apr. *auclo* 'Halfter', *aclo* 'Leitseil, Fahrleine'¹³, die sich mit lett. *āukla*, *aūkla* (altlett. auch *auklis*) 'eine aus Flachs oder Hanf gedrehte Schnur; dünne Schnur' (M. – E., I, 221) vergleichen lassen. Die baltischen Wörter gehen auf eine Vorform **ou-tlo* zurück. Wir meinen, daß semantisch gesehen die altpreußischen und lettischen Beispiele ebenso als Resultate einer Weiterentwicklung anzusehen sind, wie russ. dial. *obut*' 'Halfter' in sekundärer Beziehung zu *obut*' 'Schuhe' steht. Dafür gibt es mehrere Anhaltspunkte. Erstens, kann mit apr. *auclo*, lett. *āukla*, *auklis* in seiner Bildungsart (*-tl-* Derivat) lit. *aūklė*, *auklė* 'Fußlappen'¹⁴ vergleichen werden. Es ist offensichtlich, daß die litauischen Beispiele die ältere semantische Charakteristik bewahrt haben. Zum zweiten enthält auch lett. *āukla*, *aūkla* in seiner Semantik Momente, die diese Wörter in gewisser Weise als Zwischentyp der Bedeutungen von lit. *aūklė* und apr. *auclo* erkennen lassen. So charakterisiert J. Endzelin¹⁵ lett. *mataukla*, *mēraukla*, *auklas* oder *auklu vieta* als 'beliebte Maßbezeichnung, d. i. die Stelle

¹⁰ Daß der *i*-Stamm hier indoeuropäischen Ursprungs ist, zeigen ferner air. *buith* < *bhūtis*; ai. *bhūtí-h* 'Sein'.

¹¹ Dazu vgl. Verf., O nekotorych raschoždenijach meždu imennymi osnovami na *-i* v baltijskich i slavjanskich jazykach (in Druck befindlicher Beitrag für einen Sammelband zur baltischen Sprachwissenschaft, der in Moskau von V. N. Toporov herausgegeben wird).

¹² Dal', II, 628; allerdings mit Fragezeichen versehen.

¹³ G. H. F. Nesselmann, Thesaurus linguae prussicae, Berlin 1873, 11.

¹⁴ In M.-E., I, 221 wird lit. *auklė* noch mit 'Fußbinde' übertragen

¹⁵ M.-E., I, 221.

des Fußes, die von der Pastel- oder Bastschnur unwunden ist'¹⁶. Wir setzen also eine Bedeutungsentwicklung 'Fußlappen, Fußbinde' → 'Schnur zum Befestigen der Fußbekleidung' → 'Schnur, Leine' voraus. Es ist noch hinzuzufügen, daß das Verhältnis „-t- Derivat slawisch *obut* 'Halfter; Schuhzeug' : -tl- Derivat apr. *auclo* 'Halfter' auch im Litauischen ermittelbar ist, nämlich in lit. *aūtas* 'Fußlappen', *autūvas* 'Fußbekleidung, Schuhwerk' : lit. *aūklė, auklė* 'Fußlappen'. Unser letztes Argument schließlich baut auf der Überlegung auf, daß die primär anzusetzende Bedeutung der Wurzel *-ou- zumindest im Baltischen, Slawischen und Iranischen (vgl. für letzteres avest. *aodra-* n. 'Schuhwerk, Schuhzeug') als spezialisierte angesehen wird: 'bekleiden, umhüllen (von den Füßen)'. Ähnlich wie J. S. Vachros¹⁷ gezeigt hat, daß die ursprüngliche Bedeutung von ursl. **onutja*¹⁸ 'primitive Schuhe, die die Füße umhüllten, die Beine aber frei ließen' war und später **onutja* erst zur Bezeichnung der Beinkleider (Fußlappen, Fuß- und Beinbinden) benutzt wurde¹⁹, glauben wir den semantischen Bereich der oben erwähnten baltischen Bezeichnungen mit Derivaten von **ou-t-*, **ou-tl-* einschätzen zu können. Übrigens begegnet ein frappierender Parallelismus in ursl. **on-u-t-ja* und **ob-u-t-ja*, der vielleicht auch so zu deuten ist, daß letztere Bezeichnung ebenso erstere ersetzen konnte wie bulg. *navušte* 'Fußlappen Strumpf' das vorangehende **on-utja* substituierte infolge der Verdunkelung des **on-* (aus **an-*). Die ältere, primäre semantische Charakteristik enthalten nach unserer Überzeugung Wörter wie lit. *aūtas, aūklė*; lett. *autēļi* 'Fußlappen', während lett. *autenis* 'Tüchlein', apr. *auclo* 'Halfter' sekundär und jünger in ihrer Bedeutung sind²⁰. Altlett. *autis* 'Windeln' stellt ein in-

¹⁶ Vgl. noch das entsprechende Beispiel: *sniegi līdz auklām*.

¹⁷ Vachros, op. cit., 138–139.

¹⁸ Eine interessante slawisch-umbrische Übereinstimmung stellt die Verknüpfung der indoeuropäischen Wurzel *-ou- mit ieur. **an-* (in gr. ἀναβολή 'Anzug'; ai. *anu* 'nach, hin'; got. *ana* 'auf, an') dar: ursl. **onutja* + ieur. **an-ou-t-* und umbr. *anouhimu* 'induimino' < ieur. **an-ouio* (siehe R. von Planta, Grammatik der oskisch-umbrischen Dialekte, II, Straßburg 1897, 251, 310, 427, 579). Neben dieser slawisch-italischen Besonderheit konstatieren wir als spezielle Entsprechung die Verbindung von *-ou- im Baltischen mit *ap-* und dem im Slawischen damit korrespondierendem *ob-*, sowie den Parallelismus der oben untersuchten Derivate mit dem Element *-t-* in diesen beiden Sprachzweigen.

¹⁹ Eine typologische Parallele zur angeführten Bedeutungsentwicklung ('Schuhe' → 'Strümpfe', 'Socken' → 'Hosen') führt J. S. Vachros (op. cit., 139) aus dem romanischen Sprachbereich an: lat. *calceus* '(Halb)stiefeln' → vulg. lat. *calcia* → frz. *chaussure* 'Schuhe', *chausson* 'weiche Schuhe' → frz. *chausette* 'Socken' frz. *chausses* 'Hosen'.

²⁰ Von diesem Standpunkt scheint uns die Zurückführung von bulg. *būlo* 'Kopftuch, Schleier' auf **ob-u-dlo* mit der Bewahrung einer ursprünglichen Bedeutung '(überhaupt) anziehen' durch O. N. Trubačev (Ėtimologija, Moskva 1965, 11–12) anfechtbar. Die von uns vorgeschlagene Etymologie (bulg., mazed. *bulo** < *ob-ouəd-lo*), die diese Wörter mit der Sippe von lit. *áusti* 'weben' und russ. dial. *usló* (< **ouəd-tlo*, übrigens setzte F. Miklosich hier schon ein Suffix *-tlo* voraus) zusammen bringt, kann ohne die Annahme einer ursprünglich abstrakt postulierten Semantik

interessantes Zwischenglied in dieser Bedeutungsverlagerung dar, ebenso wie russ. dial. *obut*, das die beiden Pole dieser semantischen Ausweitung in sich noch zu vereinigen scheint.

ДР. ЛАТЫШСК. *autis* 'ПЕЛЕНКИ' И РУССК. ДИАЛ. *обуть* 'ОБУВЬ'

Резюме

Наряду с *o*-сновой лит. *aūtis* 'портянка', лтш. *āuts* 'портянка, повязка, платок' в др. лтш. сохранена *i*-основа *autis* мн. ч. 'пеленки'. Этому слову точно соответствует *i*-основа русск, диал. *обуть* 'обувь, недоуздок' и *необуть* 'не обутый, босаяк'. Диалектное слово *обуть* с одной стороны выступает синонимично по отношению к слову *обувь*, с другой стороны оно тесно связано с другими производными от корня **-oū-*, содержащими *-t-* как, например, с прасл. **ob-u-t-ja* **ob-u-t-ije* и др. Обращает на себя внимание параллелизм форм с *-v-* и *-t-* в случаях русск. *обувь* : *обуть*, русск. церк. сл. и др. русск. ОБОУВЕНЪ : ОБЪТИЕ; ОБОУВАТИ : ОБОУТИ. Высказывается предположение, что русск. диал. *обуть* не обязательно должно быть рассмотрено как диалектное новообразование, а может продолжать старую *i*-основу. Ее можно сравнить с пережиточными именами типа прасл. **bytъ* (в др. чеш., русск. церк. сл., далее, ср. лит. *būtis*, *būtis*, *-ies*); **datъ* (русск. церк. сл.) и **žitъ* (русск. церк. сл.). Вероятно специфическим славяно-прусским соответствием является русск. *обуть* 'недоуздок' и др. прусс., *auclo* 'недоуздок'. На основании данных латышского и литовского языков, а также славянских языков, нам удалось как более древнее и первичное определить семантику, связанную с обуванием ног, а значение таких производных как др. прусс. *auclo*, русск. диал. *обуть* 'недоуздок' соответственно как вторичное. Др. лтш. *autis* занимает в смысловом отношении промежуточное положение между названными представителями определенной семантической экспансии. Возможно, что в русск. диал. *обуть* как бы совмещены эти крайние точки семантического развития.

auskommen. Zudem mögen als Parallelen für die von uns vorausgesetzte semantische Entwicklung lett. *aūstene* 'ein gewebtes Tuch, mit dem sich die Frauen bedecken; Decke', lett. *aūstine* 'ein gewebter schmaler Gürtel' und lit. *austinis* 'gewebt' (M.-E., I, 229), die alle zur Sippe von lit. *āusti* gehören, Erwähnung finden.